

## Die Ausstellung „Willy Brandt – Ein politisches Leben im 20. Jahrhundert“

*Mit spannenden Inszenierungen und multimedialen Elementen zeichnet die neue ständige Ausstellung das politische Leben von Willy Brandt nach und macht seine bis heute wirkenden Ideen für die Besucher aus dem In- und Ausland erfahrbar. Das Willy-Brandt-Haus will so die Erinnerung an Brandts Engagement für Frieden, Demokratie und Menschenrechte bewahren und an kommende Generationen weitertragen.*

Unterhaltsam und anschaulich erzählt die Ausstellung das bewegte Leben Willy Brandts von 1913 bis 1992, seine Jugend in Lübeck, die Emigrationsjahre in Norwegen und Schweden, seine Zeit als Berliner Bürgermeister, seine Aktivitäten als Außenminister, Bundeskanzler, SPD-Vorsitzender, Friedensnobelpreisträger und Elder Statesman. Damit erzählt sie auch die Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Das fein aufeinander abgestimmte Zusammenspiel von Ausstellungsdesign, vielfältigen Multimedia-Angeboten und Original-Ausstellungsstücken bietet beeindruckende und hochinformativ Einblicke in die Persönlichkeit und das Handeln von Willy Brandt wie in das historische Geschehen seiner Zeit. Zusammen mit der Firma [j]karef aus Berlin, die für die Multimedia-Planung verantwortlich ist, entwickelte die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung eigens für das Lübecker Haus das Konzept einer „aufmerksamen Ausstellung“. Ob Kind, Erwachsener oder englischsprachiger Gast – jeder kann mit Hilfe eines kleinen Chips ein auf ihn abgestimmtes Programm abrufen.

Die vielseitige Schau zeigt neben Schriften, Briefen und Fotos des ehemaligen Kanzlers auch viele Filme über seine politischen Aktivitäten und lässt ihn mit Originaltönen aus wichtigen Reden und Interviews immer wieder zu Wort kommen. Einen besonderen Schwerpunkt setzt die Ausstellung bei der Schilderung der in Deutschland wenig bekannten Exiljahre Brandts in Norwegen und Schweden 1933-1947, über die rechtsextreme Gegner jahrzehntelang immer wieder Lügen und falsche Anschuldigungen verbreiteten.

Das attraktive Ausstellungsdesign, das die Firma Jäger & Jäger aus Überlingen erstellte, setzt Geschichte eindrucksvoll in Szene. Besonders markant ist die Darstellung der Teilung Deutschlands, denn die Ausstellungswände sind hier der Berliner Mauer nachempfunden. Außerdem kann ein Originalsegment der Mauer im Garten des Hauses besichtigt werden. Die Rolle der Medien im Kalten Krieg wird an einem installierten Wohnzimmer demonstriert, das in eine Ost- und eine Westhälfte abgetrennt ist. Die auf den beiden Fernsehschirmen laufenden Nachrichten dokumentieren, wie gegensätzlich die Berichterstattung geteilten Deutschland über dieselben Ereignisse war – so z.B. bei Willy Brandts Reise nach Erfurt 1970 oder bei John F. Kennedys Besuch in West-Berlin 1963.

Für Kinder gibt es ein spezielles Hörangebot, das auf das Kinderbuch „Willy – die spannende Geschichte eines deutschen Bundeskanzlers“ von Sabine Carbon und Barbara Lücker zurückgreift: Der Kater Billy erzählt aus dem Leben Willy Brandts. Jugendliche werden vermutlich vom „kleinen Plenarsaal“ besonders

angetan sein, wo man am Rednerpult in perfekt kopierter Kulisse des alten Bundestags in Bonn einmal Bundeskanzler sein kann.

Im abschließenden Raum der Ausstellung geben ausgezeichnete Fotoportraits außergewöhnliche Eindrücke von der Persönlichkeit Willy Brandts. Dort ist auch sein ausgeprägter Sinn für Humor dokumentiert: Kurze Filmausschnitte zeigen ihn als Regierenden Bürgermeister von Berlin, der aus vollem Herzen lacht, während ein Kabarettist ihn parodiert, und als Bundeskanzler, dem es sichtlich Vergnügen bereitet, einem großen Fernsehjournalisten einsilbige Antworten zu geben.